

Vorläufiges Ergebnis der Jahresrechnung 2007 für den Haushalt der Hansestadt Rostock

Pressekonferenz von Oberbürgermeister Roland Methling
am 5. März 2008, 09.30 Uhr

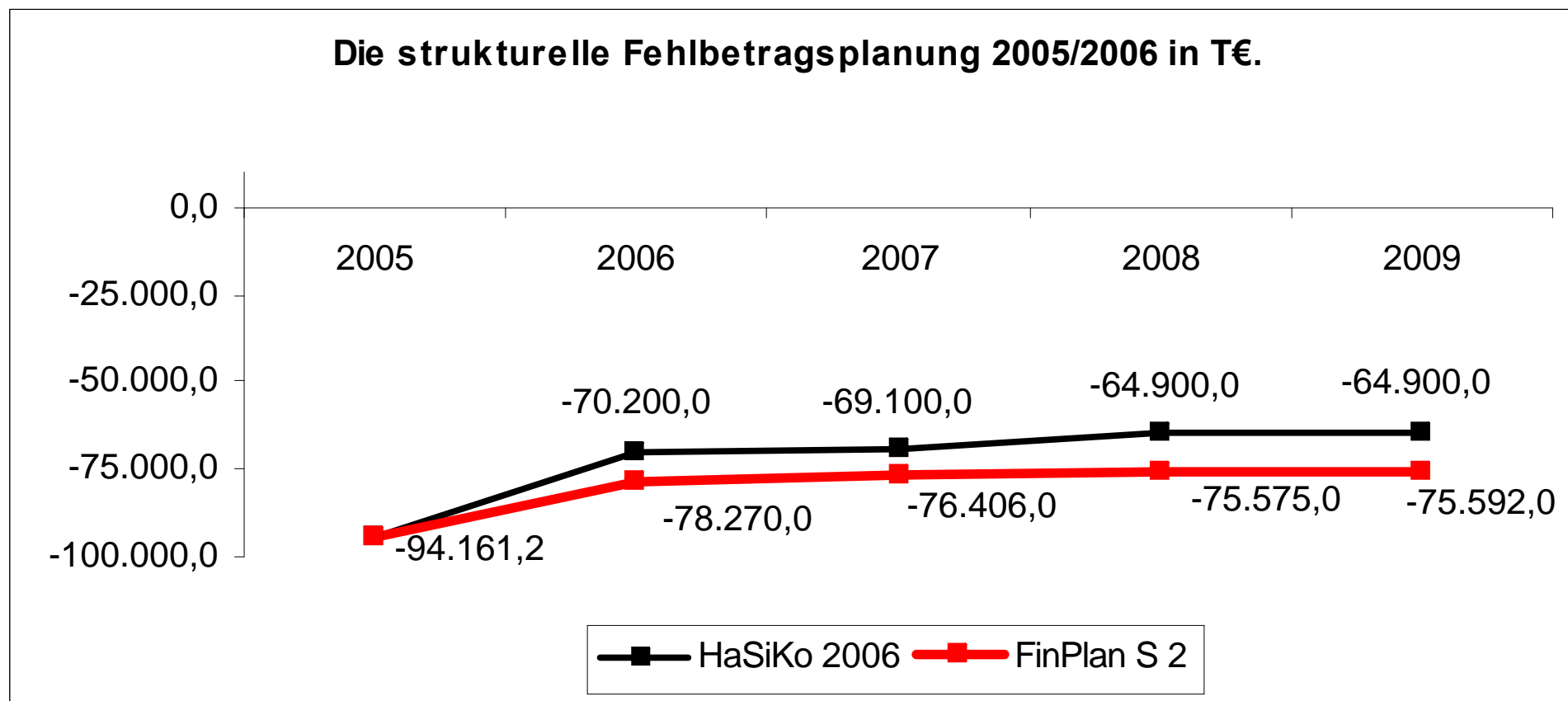
Der Haushalt 2007 wird nach dem mir bislang vorliegenden Ergebnis der Jahresrechnung mit einem unbereinigten strukturellen Defizit von voraus-sichtlich

rd. 4,6 Mio. Euro

abschließen. Das bereinigte strukturelle Defizit unter Berücksichtigung der von der Kommunalaufsicht „gebundenen“ Einnahmen wird bei rd. 27,4 Mio. Euro liegen.

Mein Dank gilt zunächst allen, die zu diesem Ergebnis durch Umsicht und Verantwortung beigetragen haben, insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des zu Jahresbeginn 2007 neu gebildeten Amtes für Haushalts- und Ressourcenmanagement.

Die Finanzplanung der Hansestadt Rostock war zu meinem Dienstantritt für die Jahre 2005 bis 2009 dauerhaft defizitär ausgerichtet, und zwar mit jährlichen strukturellen Fehlbedarfen von mehr als 75 Mio. Euro. Das HasiKo vom 1. Februar 2006 sah dann erstmals eine Defizitabsenkung auf rd. 65 Mio. Euro jährlich vor.

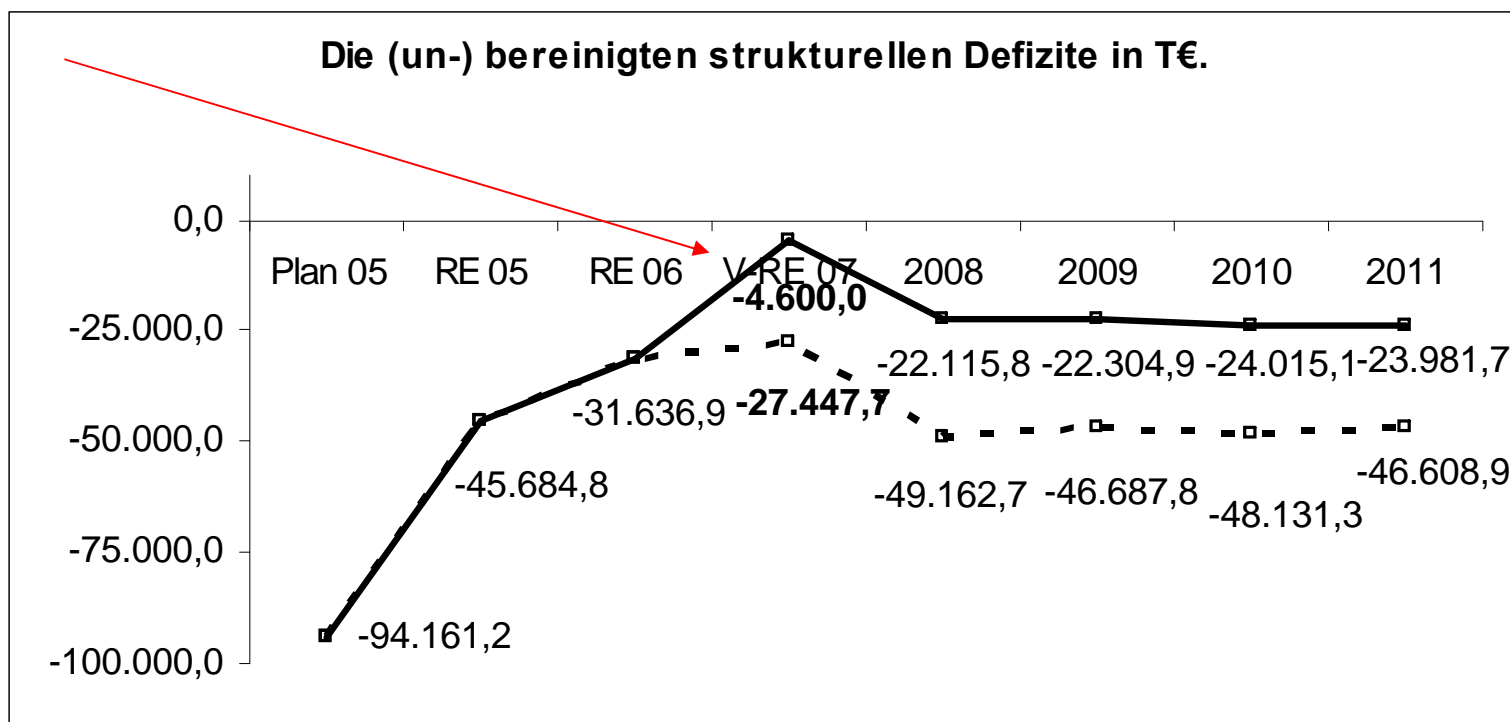


Die Kommunalaufsicht hat uns per Erlass verpflichtet, bestimmte Einnahmen nicht zur Ermittlung eines **bereinigten strukturellen Defizits** zu berücksichtigen, solange der Haushalt nicht insgesamt ausgeglichen ist. Insgesamt ist ein Betrag von rd. 23 Mio. Euro betroffen:

Abbau von Fehlbeträgen bzw. Zuführung an VermHH	2007	2008	2009	2010	2011
- Zusätzliche FAG-Mittel	11.803,8	16.244,4	15.595,0	15.270,0	15.107,0
- Vermögenserlöse	4.526,7	4.285,3	2.270,7	2.329,0	1.003,0
Zum Abbau der Altfehlbeträge einzusetzen	16.330,5	20.529,7	17.865,7	17.599,0	16.110,0
- Zuweisungen § 6 Abs. 1 Satz 2 FAG	3.967,0	3.967,0	3.967,0	3.967,0	3.967,0
- Zuweisungen § 6 AG SGB II	2.550,2	2.550,2	2.550,2	2.550,2	2.550,2
Zusätzliche Einnahmen des Vermögenshaushalt	6.517,2	6.517,2	6.517,2	6.517,2	6.517,2
Summe der "gebundenen" Einnahmen	22.847,7	27.046,9	24.382,9	24.116,2	22.627,2

Im Rechnungsergebnis 2007 und in der mittelfristigen Planung sind u.a. folgende Konsolidierungseffekte bereits enthalten, die auch den LRH-Vorschlägen entsprechen:

- Vollständige Nutzung der personellen Fluktuation zur Personalausgabensenkung,
- Rückführung geplanter Mehrausgaben aufgrund der Budgetierung,
- Reduzierung des jährlichen ÖPNV-Verlustausgleichs um 6.000 T€ von 2009 an,
- Reduzierung des Theaterzuschusses um 2.200 T€ (2008) und weitere 1.800 T€ (ab 2009).



Die wesentlichen Verbesserungen des Rechnungsergebnisses 2007 im Vergleich zum Nachtrag 2007 (Defizit: 14,3 Mio. Euro) sind erst gegen Jahresende offenbar geworden und beruhen vielfach auf einmaligen, nicht nachhaltig wirksamen Effekten.

Die Mehreinnahmen betragen ggü. dem Nachtragsplan 2007 rd. 3,7 Mio. Euro und betreffen vorwiegend folgende Bereiche:

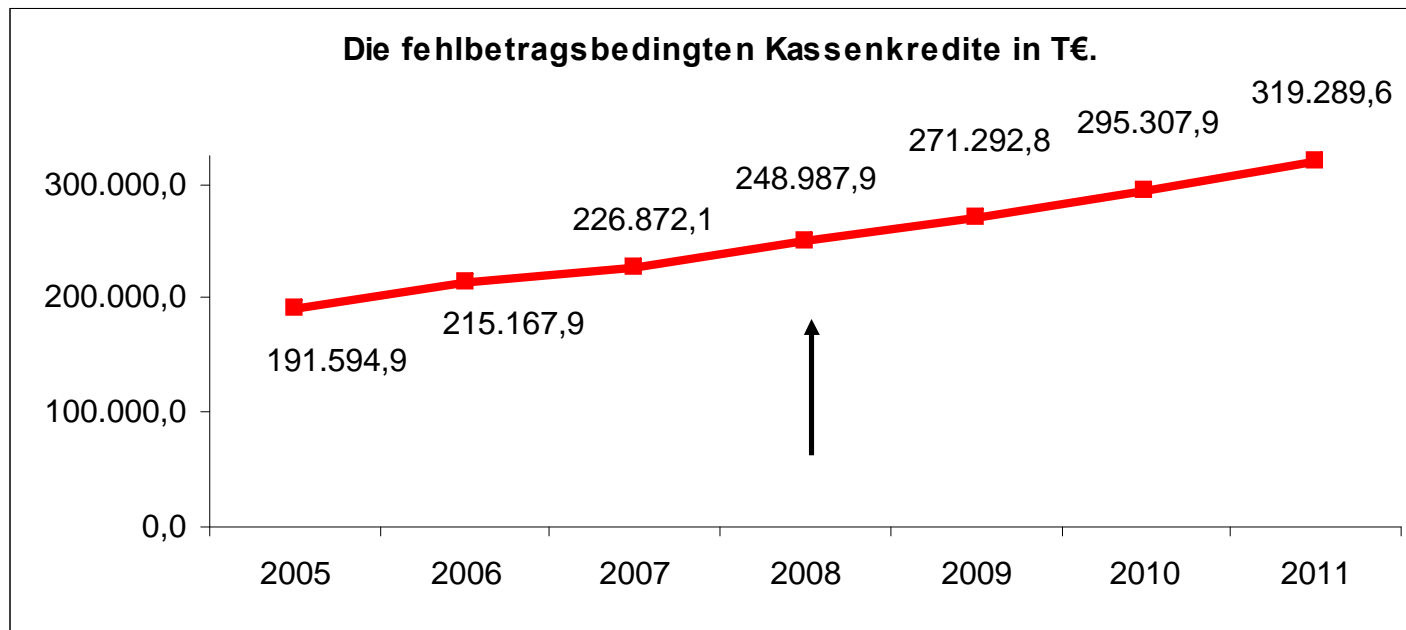
- Höherer Anteil an der Einkommensteuer (rd. 2,4 Mio. Euro)
- Höhere Einnahmen aus Benutzerentgelten und Gebühren (rd. 1,1 Mio. Euro)

Die Minderausgaben betragen ggü. dem Nachtragsplan 2007 rd. 6,0 Mio. Euro und betreffen vorwiegend folgende Bereiche:

- Personalausgaben durch Nichtwiederbesetzung und Langzeiterkrankte (rd. 1,1 Mio. Euro)
- Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand (rd. 4,6 Mio. Euro), davon insbesondere
 - für Heimaufenthalte (Altfälle) durch Wechsel der örtlichen Zuständigkeit (1,5 Mio. Euro)
 - durch Haushaltssperre des OB (0,9 Mio. Euro)
 - bei Leistungen der Grundsicherung (1,0 Mio. Euro)

- Trotz dieser erfreulichen Entwicklung verbleibt ohne **weitere Konsolidierung** für die Folgejahre eine erhebliche strukturelle Unterfinanzierung, auch wenn das unbereinigte Defizit 2007 wider Erwarten niedrig ausfällt.
- Angesichts der sich abschwächenden konjunkturellen Entwicklung und der damit ggf. verbundenen Steuermindereinnahmen müssen alle identifizierten Einsparungspotenziale weiter untersetzt und erschlossen werden, um den Zustand einer „**Haushaltsnotlage**“ **wie im Jahr 2005** zu Beginn der überörtlichen Prüfung zu vermeiden.
- Dies gilt umso mehr, als die kommunalen Haushalte von der **Rückführung** der Mittel aus dem **Solidarpakt II** unmittelbar betroffen sein werden.
- Für die Hansestadt Rostock ist ferner zu beachten, dass neben der investiven Verschuldung von rd. 200 Mio. Euro mit Stand von 2008 weiterhin **Altfehlbeträge (= Kassenkredit = Kontoüberziehung)** in Höhe von **rd. 250 Mio. Euro** abzutragen sind.

Alle Fehlbeträge des Verwaltungshaushaltes werden über Kassenkredite finanziert und würden sich ohne **weitergehende** Konsolidierungsmaßnahmen bis 2011 voraussichtlich wie folgt entwickeln:



Für diese erheblichen Kreditbelastungen aus der Vergangenheit sieht das HaSiKo vom 19.12.2007 eine **Vermögensaktivierung** vor. Hierbei sind aus Sicht des LRH – je nach Vermögensart - **Veräußerungen oder Ertragssteigerungen** (Kostenoptimierung).

Von den Vorschlägen des LRH aus der überörtlichen Konsolidierungsprüfung sind umgesetzt bzw. in der Umsetzung (Basis: 2005):

- Rückführung der ausgabenorientierten **Budgetierung**, um eine weitere Defizitausweitung durch die Fachämter zu verhindern.
- Reduzierung des **ÖPNV-Verlustausgleichs** um **6.000 T€** ab 2009, zwischenzeitlich im Einvernehmen mit dem Verkehrsunternehmen (RSAG).
- Reduzierung des **Theatervolumens** im Vergleich zu 2005 um **2.200 T€** (2008) und um weitere 1.800 T€ (ab 2009). Für 2008 **verbleiben** danach **öffentliche Zuschüsse** in Höhe von rd. **14.300 T€**, für 2009 von rd. **13.100 T€**
- **Erreichte und angestrebte Personalkostenverbesserung** von 2005 zu 2009 liegt bereits bei rd. **27.000 T€**, unter anderem durch konsequente Umsetzung der Stellenstreichungsvorschläge (= 122.000 T€ zu 95.000 T€). Darin sind Personalkosteneinsparungen über die Fluktuation und den Altersabgang hinaus in Höhe von **12.000 T€** nach dem HaSiKo vom 19.12.2007 ab Haushalt 2009 enthalten.
- Umstrukturierung der **WIRO** mit dem Ziel, die Erträge des Unternehmens an die vergleichbarer privater Unternehmen heranzuführen.

- Die Verwaltungsvorlage und die Bürgerschaftsbeschlüsse zum HaSiKo 2008 vom 19.12.2007 sind **erste Schritte zur Wiederherstellung** der dauerhaften finanziellen Leistungsfähigkeit.
- Wesentliche **Grundlage hierzu sind die Empfehlungen des LRH** aus der überörtlichen Prüfung gemäß Prüfungsmitteilung vom 27.10.2006, die von der Verwaltung im Rahmen des begleiteten Konsolidierungsprozesses weitgehend aufgegriffen wurden.
- Die mit dem RE 2007 **gute Entwicklung** bei der strukturellen Unterfinanzierung des Haushaltes zeigt, dass die Hansestadt Rostock auf dem Konsolidierungsweg vorankommt.
- Die von der **Bürgerschaft** am 19.12.2007 mit deutlicher Mehrheit gefassten **Beschlüsse** müssen in den Jahren 2008 ff. **konsequent umgesetzt** und die eingeleiteten Maßnahmen fortgesetzt werden.
- Der **LRH wird weiterhin den Umsetzungsprozess** in Rostock **unterstützen**.